

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Krippenspiel
Titel	Hirten, Engel und Könige verkünden die Ehre Gottes
Inhaltsangabe	Ein Krippenspiel für Grundschul Kinder Weihnachtsgeschichte nachgespielt mit Texten in Reimform
Verfasser	Hartmut Steen
email	hartmut.steen@t-online.de

Beim Einzug zu singen:

1. Lied: Alle Jahre wieder

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite, still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

A. Weihnachtsfreude – Weihnachtsleid

1. Frau:

Morgen, Kinder, wird's was geben, morgen werden wir uns freu'n. Welch ein Jubel, welch ein Leben wird in unserm Hause sein. Einmal werden wir noch wach, heia, dann ist Weihnachtstag.

2. Frau:

Wie wird dann die Stube glänzen von der großen Lichterzahl. Schöner als bei frohen Tänzen ein geschmückter Kronensaal. Wisst ihr noch, wie vor'ges Jahr es am heil'gen Abend war?

3. Frau:

Welch ein schöner Tag ist morgen! Neue Freuden hoffen wir!

Unsre guten Eltern sorgen lange, lange schon dafür. O gewiss, wer sie nicht ehrt, ist der ganzen Lust nicht wert.

Junge:

Ich bin so traurig, bin betrübt,
weil Papi Mami nicht mehr liebt.

Er ist nun fort, und ich allein,
das soll ein schönes Christfest sein?

Im letzten Jahr, da war es schön,
ich konnt' mit Papi sooo viel sehn:
Weihnachtsmärchen, Lichterglanz,
Bratwurststnde, Elfentanz.

Mädchen:

Wir sind jetzt arm, das Geld ging aus:

Nichts war im Schuh vom Nikolaus!
Zum Fest, da wird es kaum was geben.
Das Geld, es reicht nur grad zum Leben.

Ich bin so traurig: Ich bin krank,
mein Leiden geht nun schon so lang.
Ich wünsche mir zum Weihnachtsfest,
dass mich mein Asthma bald verlässt.

B. Die Weihnachtsbotschaften der Engel

2. Lied: Engel auf den Feldern singen

1. Engel auf den Feldern singen, stimmen an ein himmlisch Lied, und im Widerhall erklingen auch die Berge jauchzend mit.

Refrain: Gloria in excelsis Deo ...

2. Hirten, was ist euch begegnet, dass ihr so voll Jubel seid? Gott hat heut die Welt gesegnet, Christ erschien der Erdenzeit.

3. Er gibt allen Menschen Frieden, die des guten Willens sind. Freude wurde uns beschieden durch ein neugebornes Kind.

1. Engel:

Ich seh, ihr Kinder seid betrübt,
doch gebt nicht auf, weil Gott euch liebt.
Als armes Kind er lag im Stroh,
doch er ist reich, macht alle froh.

2. Engel:

Bei Gott kein Mensch verloren ist,
dafür kam zu uns Jesus Christ.
Er hat uns alle eingeladen.
Wir sind geliebt – und zwar aus Gnaden.

3. Engel:

Jesus verspricht: Ich bin das Brot
des Lebens, das da stillt die Not
des Hungers, der so quälend ist.
Das danken wir dir, Herre Christ.

4. Engel:

Jesus verspricht: Ich bin das Licht.
Wer mit mir geht, verläuft sich nicht.
Ich reiche ihm gern meine Hand,
sie führt ihn durch sein Lebensland.

5. Engel:

Jesus verspricht: Ich bin das Leben.

Ich will's in Ewigkeit dir geben.
Auf Erden kannst du mit mir geh'n,
ich will an deiner Seite steh'n.

6. Engel:

Jesus verspricht: Ich bin die Kraft.
Mit mir ihr viel im Leben schafft.
Was du nicht kannst, lass es nur mir,
und du wirst staunen. Dank dafür.

7. Engel:

Jesus verspricht: Ich bin der Friede.
Seid ihr des Streitens nicht schon müde?
Brüder und Schwestern sollt ihr sein,
euch lieben und euch nicht entzwein.

8. Engel:

Jesus verspricht: Ich bin der Weg
zum Himmel, bin der Steg.
Folg' mir nur nach, wirst's nicht bereu'n,
du kannst in Ewigkeit dich freu'n.

C. Von den Hirtenfeldern zum Stall von Bethlehem

3. Lied: Freut euch, ihr Menschen alle

Refrain: Freut euch, ihr Menschen alle, freut euch und ruft es laut hinaus, denkt dran,
wie einst in einem Stall, der Retter geboren ward.

1. Hirten draußen auf dem Feld und andre arme Leut durften es zuerst erfahren, was
das alles heißt. ...

2. Dieses kleine Kind im Stall so unscheinbar und fein, brachte in die dunkle Welt ein
Hoffnungslicht herein. ...

3. Lass den Herrn der Welt doch in dein Leben ganz hinein. Lass dich von ihm
tragen, und du bist nie mehr allein. ...

1. Hirte:

Wir sind die Ärmsten aller Armen:
verachtet, scheu – zum Gotterbarmen.
Wir haben nur Schafe, für die sorgen wir sehr,
sie geben uns alles, nichts brauchen wir mehr.

2. Hirte:

Wir bleiben hier draußen, bei Tag und bei Nacht.
Wind, Kälte und Regen uns nichts ausmacht.
Die Schafe vertrau'n uns, wir führen sie gut.
Wir wehren den Wolf ab, haben viel Mut.

3. Hirte:

Wir leben hier draußen, vor Bethlehems Mauern,
schaun wir zum Himmel, überkommt uns ein Schauern:
Ein Stern steht da, so groß wie noch nie,
Was bedeutet er nur? Uns zittern die Knie.

1. Hirte:

Ich habe gehört von weisen Leuten,
der Stern, der hat was zu bedeuten.
Er soll weisen auf einen König hin,
der geboren wird. Lasst uns dorthin ziehn!

2. Hirte:

Und wer den König als erster erblickt,
der ist von seinem Glanz entzückt.
Der wird sein Glück verlier'n nicht mehr,
und er wird auch sehen der Engel Heer.

3. Hirte:

Lasst uns schnell ziehen nach Bethlehem rein,
uns wird dorthin führen des Sternes Schein.
Wir wollen den mächtigen König sehen
und nicht, wie sonst nur, abseits stehen.

Hirten:

„Gott lädt uns ein zu seinem Fest, lasst uns geh'n, und es allen sagen, die wir auf
dem Wege sehn, Gott lädt uns ein, das haltet fest, wenn wir geh'n, worauf noch
warten, warum nicht starten, lasst alles and're stehn.“

D. Maria und Joseph auf Herbergssuche

Maria:

Ich bin so müd', ich bin so schwach,
nichts hält mich auf der Welt noch wach.
Schlafen möchte' ich, auf der Stell,
sieh dort, im Osten, es wird schon hell.

Joseph:

Leg dich hier hin, hier ist es weich,
nimm diese Decke, wir sind nicht reich.
Ruh dich nur aus, hast schwer zu tragen,
ich such eine Herberg', ich will fragen.

Maria:

Ach Joseph, du bist gut zu mir,
Gott, unser Herr, wird's danken dir.
Das Kind, es wird nun bald erscheinen,
will freuen mich und will nicht weinen.

Joseph:

Dort drüben steht ein lieber Mann,
ich seh' es am Gesicht ihm an.

Der wird uns sicher hilfreich sein.
Vielleicht lädt er uns zu sich ein?

Maria:

Ach lieber Mann, ich bin so schwach,
ich such' ein einfaches Gemach.
Uns genügt ein Stall mit Stroh,
wenn's warm nur ist, dann wär' ich froh.

Wirt:

Die Zimmer sind schon lang' besetzt,
ich kenne keinen, der nicht hetzt.
Zu viele sind hier her gekommen,
wir haben sie schon aufgenommen.

Wirtin:

In unserm Stall, bei Schaf und Rind,
da ist es warm, auch für dein Kind.
Ich werde dir behilflich sein
und dir von meinen Sachen leih'n.

Wirt:

Du bist bescheiden, bist so nett,
doch leider haben wir kein Bett.
Im Stroh könnt' ihr euch niederlegen,
dazu geb' ich euch meinen Segen.

Wirtin:

Ich werde Fladenbrot euch reichen,
mit Ziegenkäse, als ein Zeichen,
dass ihr willkommen uns hier seid,
genießt nun uns're Gastlichkeit.

E. Die Hirten in Bethlehems Stall

4. Lied: Gottes Wort hat sich erfüllt

Gottes Wort hat sich erfüllt, das Wunder ist geschehen. Seine Liebe zu der Welt,
kann jeder deutlich sehen.
Gloria, hosanna in excelsis.

Gottes Wort hat sich erfüllt, wir dürfen wieder hoffen, denn die Tür zu seinem Thron
steht nun durch Jesus offen.
Gloria, hosanna in excelsis.

1. Hirte:

Der Stern wies uns den Weg zum Stall,
wir seh'n das Wunder. Freut euch all!
Ein Kindelein, so zart und fein,
das soll unsre Freud und Wonne sein.

Sängerin: (EKG 24 Vom Himmel hoch ...)
(2) Euch ist ein Kindlein heut geboren
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

(3) Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will euer Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.
Martin Luther, 1535

2. Hirte: (EKG 23)
(1) Gelobet seist du, Jesu Christ,
dass du Mensch geboren bist,
von einer Jungfrau, das ist wahr,
des freuet sich der Engel Schar. Kyrieleis.
Text von 1380

Sängerin:
(4) Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein' neuen Schein;
es leucht' wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis.

(6) Er ist auf Erden kommen arm,
dass er unser sich erbarm
und in dem Himmel mache reich
und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis.
Martin Luther 1524

3. Hirte:
(9) Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
wie bist du worden so gering,
dass du da liegst auf dürrem Gras,
davon ein Rind und Esel aß.

Sängerin:
(15) Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
Des freuet sich der Engel Schar
und singet uns solch neues Jahr.
Martin Luther 1535

F. Der Besuch der Könige und deren Weisheit

1. König:
Wir sind nicht nur Könige, Weise sind wir,
dem Stern wir gefolgt sind, nun stehen wir hier,

wo nach den Schriften aus uralter Zeit
das Heil der Welt liegt für die Menschen bereit.

2. König:

Ein größerer König als wir es sind,
das ist für jeden dieses Kind.
Aus Nord und Süd, aus Ost und West
für alle das größte Geburtstagsfest.

3. König:

Geboren ist heut' der Erlöser der Welt,
Gott selbst hat als Kind sich dargestellt.
Trotz Stall und Krippe ein liebliches Kind,
wie sind wir froh, dass wir endlich hier sind.

5. Lied: In der Nacht von Bethlehem

Refrain: In der Nacht von Bethlehem, da ist ein Kind geboren. Gottes Liebe kam zu
uns, wir sind nicht mehr verloren: Jesus, Heiland der Welt! Jesus, Heiland der Welt.

1. Endlich ist die Dunkelheit bezwungen, Gottes Licht ist zu uns durchgedrungen.
Endlich ist die Nacht vorbei und endlich werden Menschen frei, das Ende wird zum
Anfang: Gott ist da.

2. Weinende, die sollen nicht mehr weinen. Mutlosen soll neue Hoffnung scheinen.
Einsame sind nicht allein, denn Gott will auch bei ihnen sein, das Leben ist
erschienen: Gott ist da.

3. Wer du bist, Gott will auch dir begegnen. Er will jetzt dein ganzes Leben segnen.
Laß ihn in dein Leben ein, denn du sollst seine Wohnung sein, sein Licht wird dich
erfüllen: Gott ist da.

1. König:

Gegrüßet Maria, du Mutter des Herrn,
die lange Reise machten wir gern.
Wir trotzten Sand, Hitze und mancher Gefahr.
Unsere Mühe nicht vergeblich war.

2. König:

Gold, Weihrauch und Myrrhe wir schenken dir gern,
es sind kostbare Gaben, würdig des Herrn.
Du der Messias Israels bist,
für die Völker der Erde der Jesus Christ.

3. König:

Gesegnet seist du, Maria, du Reine,
dieser Stall hier erstrahlt im nächtlichen Scheine
der Engel, die machtvoll um uns stehn,
ein jeder möge zur Krippe hin gehen.

Maria:

Dank sei euch, ihr Könige, ihr seid gut,
das gibt mir wieder neuen Mut,
mein Kindlein durch alle Gefahren zu bringen,
hört nur, wie lieblich die Engel uns singen.

Engel:

Gloria in excelsis deo.

Maria:

Ihr Kinder, ich lad euch zur Krippe nun ein,
kommt alle her zu des Lichtes Schein.
Feiert mit mir den Geburtstag des Herrn,
nehmt Engelsglanz auf und singet gern.

Engel singen das Einladungslied an die Kinder:

6. Lied: Ihr Kinderlein, kommet

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall, und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh, die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

3. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, erhebet die Hände und danket wie sie; stimmt freudig, ihr Kinder, - wer wollt sich nicht freuen? - stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Alle Mitspieler bringen das Licht von Bethlehem zu den Gottesdienstbesuchern und entzünden deren Kerzen.